

## KURZ UND PRÄGNANT

### In die falsche Richtung

Die bildungspolitische Sprecherin der Linksfraktion, Susanne Hennig, kritisiert: „Zur selben Zeit, wo mit großem öffentlichen Tam-Tam 40 Auszubildende aus Ungarn geholt werden nimmt es die Landesregierung hin, dass seit Jahren jeder zehnte Schulabgänger ohne Schulabschluss bleibt und dass täglich 40 junge Menschen das Land verlassen. Diese Politik geht in die falsche Richtung! Wir fordern endlich an jeder Schule mindestens eine Vollzeitstelle Schulsozialarbeit und der Ausbau von Ganztagsangeboten.“ ■

### In die Pflicht nehmen

Zum 1. Juli stiegen die Prämien für die Berufshaftpflicht von Hebammen ein weiteres Mal auf nunmehr 4.242 Euro, das sind in nur vier Jahren 187 Prozent mehr. „Wenn Hebammen zwischen 21 und 32 Prozent ihres Nettolohnes für eine Versicherung ausgeben müssen, steht für viele die Frage, ob sie sich diesen Beruf überhaupt noch leisten können“, protestiert Karola Stange, gleichstellungspolitische Sprecherin, und kündigt einen Antrag der Linksfraktion für die Landtagssitzung im Juli an. „Sowohl die Versicherer als auch die Bundesregierung müssen in die Pflicht genommen werden“, betont die LINKE-Abgeordnete. ■

# NEIN zu hochriskanter Fracking-Technologie

Linksfraktion fordert die Landesregierung zu einer Bundesratsinitiative auf

Ihr NEIN zur hochriskanten Erdgas-fördertechnologie Fracking bekräftigten Bürgerinitiativen gemeinsam mit Vertretern der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, der Grünen und der Piratenpartei am 26. Juni am Fuße der

sehbar. Der Protest vieler Bürgerinnen und Bürger ist mehr als berechtigt“, betonte die Landtagsabgeordnete, die am 1. Juli das Oberbürgermeisteramt in der Wartburgstadt angetreten hat. Die LINKE-Politikerin hatte entschie-

### Weitere Belastung der Werra

Scharfe Kritik an der am 25. Juni vom Regierungspräsidium Kassel genehmigten Salzwasserleitung von Neu-hof bei Fulda nach Philippsthal, die den Konzern Kali+Salz das Einleiten von Salzlaugen in die Werra erleichtern wird, hatte Tilo Kummer geübt und auf die Gefährdung der Lebewesen in der Werra verwiesen. Deren Verträglichkeit mit den Abwässern, die ihren Ursprung in der Rückstandshalde nahe Neu-hof haben, sei nicht geprüft worden. Die zum Jahresende vorgesehene Absenkung des Nitratgrenzwertes für den Fluss dürfte sich mit dieser Praxis ebenfalls wieder erledigt haben, da das Regierungspräsidium höhere Grenzwerte bis 2020 gleich mit genehmigt hatte, so Tilo Kummer, der jetzt in der Linksfraktion die Funktion des umweltpolitischen Sprechers übernommen hat. Erschwerend für die Wasserfauna komme hinzu, dass völlig ungeklärt sei, ob die von K+S in den Blick genommene Nordsee-Pipeline genehmigungsfähig sein wird. „Somit besteht für die Werra nach wie vor keine Aussicht auf eine Verbesserung der Wasserqualität, was gleichbedeutend mit einer eklatanten Verletzung der Forderungen aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist“, so Tilo Kummer. ■



Wartburg in Eisenach und damit im Vorfeld des Festakts zur Aufnahme des Hainichs in das UNESCO-Weltnaturerbe. Katja Wolf, zu diesem Zeitpunkt noch Sprecherin der Linksfraktion für Umweltpolitik, warnte vor den unkalkulierbaren Folgen dieser rückwärtsgegangenen Technologie. „Die langfristigen Gefahren für Mensch, Natur und Umwelt sind beim Fracking nicht ab-

den angemahnt, dass endlich ein rechtssicheres Verbot dieser Erdgasabbau-Methode auf den Weg gebracht werden müsse. Eine Voraussetzung dafür seien notwendige Änderungen im Bergrecht.

„In diesem Sinne sollte die Landesregierung durch eine Bundesratsinitiative aktiv werden“, so die Forderung von Katja Wolf (s. Foto).

## Hilfe für elfjährige Binata Ly

Schüchtern aber sehr glücklich ist die elfjährige Binata Ly nach Entfernung des Augentumors und Einsetzen einer Augenprothese. Das ist ihr auf den vom LINKEN Landtagsabgeordnete Bodo Ramelow und dem Vorsitzenden des Deutsch-Mauretanischen Hilfsprojektes Ali Sall durchgeführten Pressetermin deutlich anzumerken. Herr Sall sprach für das zurückhaltende Mädchen und bedankte sich bei den vielen Erfurter Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam mit der Alternative 54 e.V. der Landtagsabgeordneten der LINKEN haben sie über 4.700 Euro an Spendengeldern für die Reise der jungen Mauretanierin gesammelt.

Bodo Ramelow verwies auf das große Engagement der Helios Klinik. Diese hatte die kompletten Behandlungskosten übernommen. Ebenfalls großen Einsatz zeigte die KOWO. Das städtische Wohnungsunternehmen, auf der Pressekonferenz vertreten durch die Aufsichtsratsvorsitzende Karola Stange (MdL, LINKE), hatte für den Aufenthalt kostenlos eine Wohnung zur Verfügung gestellt. Mit der Operation sind große körperliche und seelische Belastungen von Binata abgefallen und sie konnte seit langer Zeit mal wieder ohne Schmerzen schlafen. Am 13. Juli fliegt sie mit ihrem Vater zurück nach Mauretanien, nicht ohne die restlichen Tage in Deutschland zu genießen. Mit der



Rückreise endet die Zusammenarbeit zwischen Bodo Ramelow und dem Deutsch-Mauretanischen Hilfsprojekt keineswegs. Im November kommt der Weimarer Menschenrechtspreisträger Biram Ould Abeid auf Anregung von Bodo Ramelow und der Rosa-Luxemburg-Stiftung nach Thüringen. Er wird in verschiedenen Vorträgen über die in der Öffentlichkeit wenig bekannten Mauretanischen Sklaven berichten.

Benjamin König



## „Mann, ist der groß!“

Montagmorgen, 2. Juli, um halb Acht. Wir haben uns mit der Direktorin der Jenaplanschule Suhl, Frau Steege, verabredet und erwarten Gäste der Stiftung Südthüringisches Kammerorchester. Gemeinsam mit Herrn Fuchs und Frau Bergner als Vertreter der Stiftung gehen wir in die Stammgruppe Pinguine, wo uns die Kinder schon ganz aufgeregt erwarten. Ich trage den symbolischen Scheck und werde gleich bestaunt. „Mann, ist das ein großer Geldschein!“, sagt ein kleiner Knirps neben mir. Die Kinder der Stammgruppe sind von Klasse 1 bis 3. Voller Stolz berichten sie, dass sie schon lesen, schreiben und auch rechnen können. Dann singen wir gemeinsam das Lied: „Jetzt fahrn wir übern See...“. „So schwungvoll in die neue Woche zu starten tut richtig

gut“, meint Ina Leukefeld lachend und fügt hinzu, „das gibt Kraft für die ganze Woche“.

Dann nimmt sie das Geld aus dem Umschlag und überreicht Schein für Schein, sodass die Kinder mitzählen können, was sie angesichts der Höhe der Summe staunend tun. Herr Fuchs bedankt sich im Namen der

Stiftung bei den LINKEN Landtagsabgeordneten, die monatlich in den Alternative-54-Topf spenden. Er erzählt, dass das Orchester auch Programme in den Kindergärten und Schulen macht, um die Kinder in die Musik einzuführen und die vielfältigen Instrumente vorzustellen. Im Herbst wollen sie das an der Jenaplanschule tun, worüber Lehrer und Direktorin sehr erfreut wären. Denn Musik gehört zum Lernen in der Schule einfach dazu. Und vielleicht inspiriert das ja den einen oder anderen Steppke, künftig auch die Sühler Musikschule zu besuchen.

Weitere Alternative-Spendenschecks hat Ina Leukefeld an das Bildungscamp Christes zur Begabtenförderung sowie für Umweltprojekte an den NABU überreicht.

Ilona Burandt